



Daniel Düsentrieb mit Plasmabrenner: Der Osnabrücker Metallkünstler Jonathan –Norbert Henze–, Betreiber der Galerie »manu-propria«, lenkte die Aufmerksamkeit mit einem Feuerwerk seines Plasmabrenners auf seine Kunst und sich. FOTOS: H. GONTEK

Feuerwerk der Kreativität

Unikat 2012 war wieder ein außergewöhnliches Ereignis

VON HERBERT GONTEK

■ Halle. Man muss nicht alles mögen, was in der Haller Lederfabrik von der Künstlerfamilie produziert wird, aber eines ist unstrittig: Die Damen und Herren Künstler haben eine ungebrochene Kreativität und es macht Freude, sie zu genießen. Am Wochenende luden sie zur Unikat 2012 ein.

Die dunkle Jahreszeit nutzen die Künstler, ihre Werke mit Licht aus verschiedenen Quellen geschickt in Szene zu setzen. Metallgestalter Christoph Kasper nutzte mildes Kerzenlicht, der Osnabrücker Metallkünstler Norbert Henze machte mit dem funkensprühenden Plasma brenner auf sich und seine Arbeit aufmerksam. Ofenbaumeis-



Marketingexpertin: Die Wertheraner Künstlerin Doro Wenzel malt nicht nur gut, sie kann ihre Arbeit auch anpreisen. FOTO: H. GONTEK

ter Frank Uffmann hatte sämtliche seiner kunstvollen Ofen angeheizt. Zwischen anheimelnder Wärme und flackerndem Herdfeuer wärmten und informier-

ten sich die Interessierten im alten Heizraum der ehemaligen Lederfabrik.

Besinnlichkeit und Inspiration liegen hier oft im Detail. Man

muss genau hinschauen und ein Gespräch mit dem geistigen Vater und der Mutter der Werke schafft oft noch mehr Klarheit.

Zum Beispiel bei den Filzkunstwerken der Vermolderin Annette Mai sind natürliche Materialien kunstvoll und manchmal auch gewagt zu reizenden Unikaten verarbeitet worden. Und die Künstlerin weiß: „Man muss dann auch den Mut haben, mit einem außergewöhnlichen Stück loszugehen.“

Kunst und Künstlerisches genießt und empfängt man am besten entspannt und auf keinen Fall mit knurrendem Magen. Dafür war gesorgt. Bleibt zu hoffen, dass in dieser netten Atmosphäre Besucher sich auch heimische Kreativität mit nach Hause nahmen, denn von Kreativität allein lässt sich leider nicht leben.



Ausgefallene Hingucker: Ein alter Wasserhahn hat eine zweite Lebenschance als Rindvieh bekommen (von links). Ein feuerspuckender Gartenkamin ließ manches Auge innehalten, genau wie die beiden Damen, die jede auf ihre Weise die Blicke auf sich zogen. FOTO: H. GONTEK